

Vereinbarung
zur Organisation der Zusammenarbeit im
Netzwerk „Willkommenskultur und Fachkräftegewinnung“

I. Strategische Zielstellung

Das Netzwerk „Willkommenskultur und Fachkräftegewinnung“ leistet einen praktischen Beitrag zum Ausbau der Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt. Im Sinne einer gelebten Kultur der Anerkennung und Wertschätzung einer gesamtgesellschaftlichen Vielfalt sollen mit Akteuren und Partnern aus unterschiedlichsten zivilgesellschaftlichen Strukturen, der Wirtschaft, Verwaltung und Politik entsprechende Impulse in Sachsen-Anhalt gesetzt werden. Der Austausch, die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung im Netzwerk zielt darauf ab, dass sich nach Sachsen-Anhalt zugewanderte Menschen willkommen fühlen und ihre Potenziale in Gesellschaft und Wirtschaft einbringen.

II. Grundsätze

Das Netzwerk

- agiert landesweit,
- hat eine praktische und ergebnisorientierte Ausrichtung,
- ist offen für weitere Akteure und
- ergänzt bestehende Strukturen.

III. Handlungsfelder

Zum Erreichen des strategischen Ziels werden die nachfolgenden Handlungsfelder in der Netzwerkarbeit bedient:

- (1) Breite Sensibilisierung der Gesellschaft für Potentiale einer Willkommenskultur aber auch für die damit verbundenen Herausforderungen.
- (2) Organisation von mindestens einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung mit einer hohen Breitenwirkung pro Jahr.
- (3) Entwicklung von praktischen Handlungsleitfäden, damit eine Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt stärker gelebt werden kann.
- (4) Mitwirkung bei der Zusammenstellung und Verbreitung von Beispielen einer „guten Praxis“, auch durch die Nutzung von Kommunikationskanälen, die die Netzwerkpartner einbringen.
- (5) Erfassen von praktischen und grundsätzlichen Herausforderungen in der Ansprache und Integration von Zugewanderten in Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt. Die unterschiedlichen Fachexpertisen der Netzwerkpartner dienen zum Finden von konkreten Lösungsansätzen.
- (6) Die Aktivitäten der im Netzwerk organisierten Akteure finden durch die gegenseitige Unterstützung eine Verstärkung und breitere öffentliche Wahrnehmung. Die Netzwerkaktivitäten haben eine katalysatorische Wirkung im Sinne der strategischen Zielstellung.

IV. Mitglieder des Netzwerkes

In dem Netzwerk arbeiten Akteure zur Stärkung der Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt im Rahmen einer strategischen Partnerschaft zusammen. Dies geschieht durch entsprechende Bearbeitung jener im Punkt III herausgearbeiteter Handlungsfelder. Grundsätzlich jeder, der sich in dieser Hinsicht einbringen kann und möchte, kann im Netzwerk als Mitglied mitwirken. Das Netzwerk ist offen für weitere Mitglieder. Die Mitarbeit im Netzwerk ist freiwillig.

V. Arbeitsweise und Kommunikation

Eine funktionierende Kommunikation ist eine Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch. Mit festgelegten Kommunikationsstrukturen im Innenverhältnis soll der Zugang und die Transparenz zu netzwerkrelevanten Informationen für alle Mitwirkenden erleichtert werden. Der Einsatz von Standards für die Verteilung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten wird die Verbreitung von netzwerkrelevanten Informationen erleichtern. Eine Übernahme und Zuordnung von konkreten Kommunikationsaufgaben auf einzelne Mitglieder soll die Netzwerkarbeit auf eine breite Mitwirkenden-Basis stellen. Folgende Grundsätze gelten hierfür:

- (1) Die Netzwerkakteure treffen sich regelmäßig in einem vierteljährlichen Rhythmus. Davon unberührt sind Sondertreffen, die durch Steuerungsgruppe einberufen werden können.
- (2) Die Netzwerktreffen dienen neben der Planung und Absprache eines gemeinsamen Wirkens auch des Austauschs aller Beteiligten.
- (3) Kommunikations- und Arbeitsinstrumente wie zum Beispiel Vorlagen und Checklisten, auf die sich das Netzwerk gemeinsam verständigt hat, werden allen Netzwerkmitgliedern zur Verfügung gestellt.
- (4) Die genutzten Organisations- und Informationsübermittlungsstrukturen ermöglichen eine wirksame und rechtzeitige Planung und Abstimmung unter den Netzwerkakteuren.

Die Kommunikation nach „Außen“ hat das Ziel, die öffentliche Wahrnehmung und Sensibilisierung für die Thematik „Willkommenskultur“ im Sinne der strategischen Zielstellung gezielt zu fördern sowie potentielle Netzwerkpartner anzusprechen.

Eine gezielte Zusammenarbeit und Absprache der Netzwerkmitglieder mit dem Ziel, dass das Netzwerk und sein Wirken stärker in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, wird angestrebt. Dies soll auch durch die Planung und Umsetzung gemeinsamer Kampagnen und der sinnvollen Bündelung und Koordinierung der jeweiligen Öffentlichkeitsarbeit der Netzwerkmitglieder erreicht werden. Zudem ist das im Netzwerk abgestimmte „Corporate Design“ für entsprechende Aktivitäten mit konkretem Netzwerkbezug zu nutzen.

VI. Einsetzen einer Steuerungsgruppe

Als Beratungs-, Informations- und Koordinierungsgremium des Netzwerkes wird eine Steuerungsgruppe eingesetzt. Die dort vertretenen Akteure werden jährlich durch das Netzwerk bestätigt bzw. neu ausgewählt. Die in der Steuerungsgruppe vertretenen Akteure wirken überregional, bestenfalls landesweit. Sie sollen zudem Vertreter der Wirtschaft sein oder in Themenfeldern arbeiten, die einen grundsätzlichen Bezug zum Ausbau einer Willkommenskultur im Land haben. Die Zahl der in der Steuerungsgruppe eingebundenen Institutionen und Organisationen aus den Handlungsfeldern der Prozesskette der Integration umfasst maximal 10 Personen.

Aufgabe der Steuerungsgruppe ist es, das Netzwerk bei der fortlaufenden Ausrichtung und Koordinierung der Aktivitäten, einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit, im Sinne der strategischen Zielstellung zu unterstützen. Die Netzwerktreffen werden von der Steuerungsgruppe vor- und nachbereitet. Die Steuerungsgruppe tagt nach Bedarf.

VII. Inkrafttreten

Die Vereinbarung zur Organisation der Zusammenarbeit im Netzwerk „Willkommenskultur und Fachkräftegewinnung“ tritt am 03.05.2016, 11:05 Uhr in Kraft.

Anlage:

- Netzwerkbeschreibung